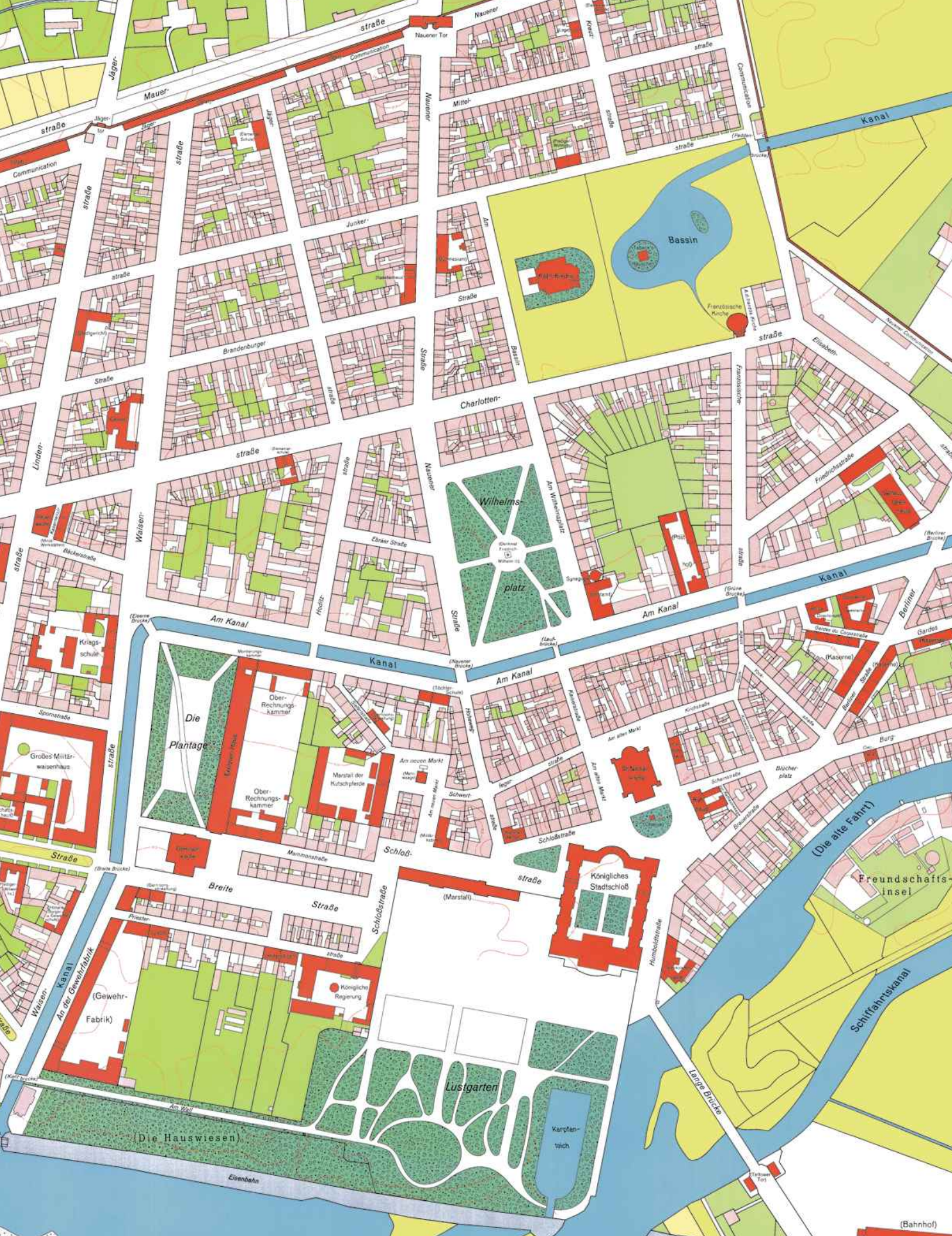


Potsdam

Stadtschloss – Alter Markt



Potsdam nach dem Urkatasterplan von 1834-1878
 verkleinerter Ausschnitt aus Tafel 1, Stadtmappe Potsdam, ISBN: 3-89115-045-8
 0 25 50 75 100 m

Havel

(Bahnhof)

Saarmünder Straße

Eisenbahn

Langen Brücke

Humboldtstraße

Königliches Stadtschloß

Lustgarten

Kartent-
teich

(Die Hauswiesen)

(Gewehr-
Fabrik)

An der Gewehr-
fabrik

Breite

(Eiserne Brücke)

Am Kanal

Die Plantage

Am Kanal

Waisen-
straße

straßen

Brandenburger

straßen

straßen

Mauer-
straße

straßen

Kanal

Am Kanal

straßen

Am Kanal

straßen

Kanal

straßen

Saarmünder Straße

Eisenbahn

Langen Brücke

Humboldtstraße

Am alten Markt

Am neuen Markt

Am Kanal

Kanal

Am Kanal

straßen

Am Kanal

straßen

Kanal

straßen

Saarmünder Straße

Eisenbahn

Langen Brücke

Humboldtstraße

Am alten Markt

Am neuen Markt

Am Kanal

Kanal

Am Kanal

straßen

Am Kanal

straßen

Kanal

straßen

Das Herz unserer Stadt

Liebe Potsdamerinnen, liebe Potsdamer,

im Herbst 2002 ist das Fortunaportal mit dem Aufsetzen einer Skulptur der Glücksgöttin vollendet. Noch vor fünf Jahren hätte niemand an einen so raschen Wiederaufbau geglaubt. Wir wollen die Fertigstellung des Portals zum Anlass nehmen, Ihnen mit dieser Broschüre den Planungsstand für den Alten Markt vorzustellen.

Das Fortunaportal ist unübersehbares Bekenntnis der Potsdamer/Innen zur historischen Mitte ihrer Stadt. Der Förderverein Fortunaportal und Sponsoren, wie der Fernsehmoderator Günter Jauch und der Verband der Deutschen Zementindustrie, machten sich um den Wiederaufbau verdient. Auch die Entscheidungsgremien und Behörden des Landes Brandenburg und der Stadt Potsdam haben durch ihr schnelles und unbürokratisches Handeln Anteil am Ergebnis.

Gegenwärtig schaffen die Planenden die Voraussetzungen für den Bau auf dem Grundriss des Stadtschlusses. Die Potsdamer/Innen und ihre Stadtverordneten haben sich dafür eingesetzt, dass an Stelle des Schlosses das Landtagsgebäude entsteht. Die Entscheidung treffen die Abgeordneten des Landes Brandenburg.

Viele Fragen kamen auf: Ist das historische Gebäudemaß eines Schlosses für einen modernen Landtag geeignet? Welche zusätzlichen öffentlichen Nutzungen können mit in den Bau integriert werden, um eine Belebung des Alten Marktes zu erzielen? Wo werden die Parkplätze sein? Ist ein Neubau an einem anderen Standort billiger?

Die Rekonstruktion einer historischen Schlossfassade und die Nutzung durch einen demokratisch gewählten Landtag stellt die besondere inhaltliche und architektonische Herausforderung dar. Wir sehen zuversichtlich der Entscheidung des Landtages zum Standort entgegen. Auch danach bleibt die Mitwirkung von Fachleuten, Abgeordneten und den Bürger/Innen Potsdams ausdrücklich erwünscht. Weiterführende Planungen und Architekturwettbewerbe werden noch genügend Anlass zur Diskussion bieten.

Der Beirat Potsdamer Mitte, der sich aus Fachleuten, Politiker/Innen und Bürger/Innen zusammensetzt, hat sich im Jahr 2001 intensiv mit der Entwicklung des historischen Stadtkerns beschäftigt. Auf den folgenden Seiten wird Antwort auf einige Fragen gegeben – und damit hoffentlich zu einer positiven Entscheidung beigetragen.

Viel Spaß beim Anschauen und Lesen.



Beigeordnete für Stadtentwicklung und Bauen
Dr. Elke von Kuick-Frenz

Beirat Potsdamer Mitte

Impressum

Herausgeber: Landeshauptstadt Potsdam/Sanierungsträger Potsdam
Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung, Treuhänder der Stadt
Hermann-Elflein-Straße 12, 14467 Potsdam
Tel: 0331-27906-0, www.sanierungstraeger-potsdam.de

Redaktion: Gesa Haan
Gestaltung: a-St grafik
Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei und
Verlagsgesellschaft Potsdam mbH
Auflage: 3000
© August 2002

Die Herstellung dieser Broschüre wurde im Rahmen der „Städtebauförderung“ des Bundes und des Landes Brandenburg sowie der Stadt Potsdam finanziert.

Fotos/Abbildungen Umschlag

Fortunaportal vor Nikolaikirche und Altem Rathaus, Foto: SPSGGB
Ausschnitt Simulation Seite 2/3

Bestandsplan Schlossareal mit historischen Bebauungsphasen:


- Friderizianisches Stadtschloss 1750
- Querbau vom Großen Kurfürsten 1660
- Burganlage 15./16. Jahrhundert
- Viereckturn 13. Jahrhundert

Südwestlicher Eckrisalit der Stadtschlossruine,

Foto: J.Fritz 1960, Brbg. Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologisches Landesmuseum, Wünsdorf

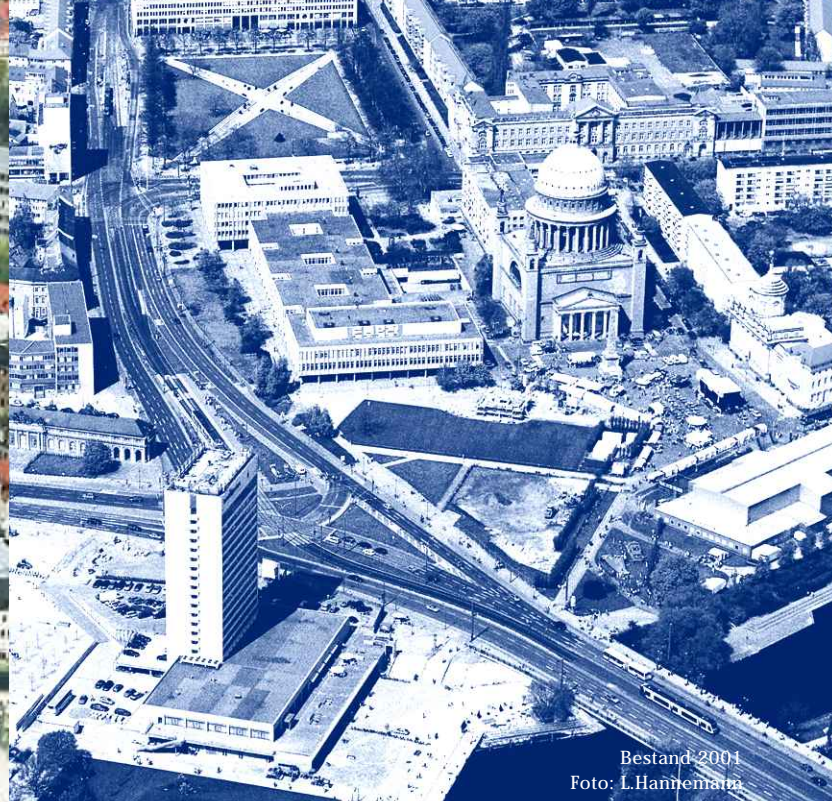
Fortunafigur, Foto: SPSGGB 1930

(SPSGGB = Stiftung Preußische Schlösser
und Gärten Berlin-Brandenburg)



Ringer der ehemaligen Kolonnade
zwischen Marstall und Stadtschloss
F.C.Glume 1746, Foto: SPSGGB





Bestand 2001
Foto: L.Hannemann

Perspektiven für eine lebendige Stadtmitte

Der Alte Markt mit Stadtschloss, Rathaus, Nikolaikirche und Palais Barberini war vor seiner Zerstörung der schönste und bekannteste Platz der Stadt. Das Palais diente Vereinen als Veranstaltungsort. Das Schloss war in den 20er und 30er Jahren ein viel besuchtes öffentliches Gebäude. In der Stadtmitte trafen sich die Menschen, das Leben pulsierte. Geschäfte, kleine Betriebe und Gaststätten trugen dazu bei. Der Platz hatte mit der Humboldtstraße an der Südostseite des Schlosses einen engen Bezug zum Wasser. Die Höfe der Wohnhäuser öffneten sich zur Havel. Beim Palais Barberini gaben große einladende Torbögen die Sicht auf den Hof und die Landschaft frei.

Ziel der Entwicklung von Potsdams neuer Mitte ist es, die städtebaulichen Qualitäten wiederzugewinnen und das historische Stadtzentrum durch neue Funktionen zu beleben.

Schon bald nach Kriegsende begann in Potsdam die Diskussion um Rekonstruktion und Neugestaltung des durch Fliegerbomben schwer beschädigten Gebäudes am Alten Markt. Aber auf höchste Weisung wurden 1959/60 mit der Sprengung der Schlossruine vollendete Tatsachen geschaffen. In den folgenden Jahrzehnten wurde die Abkehr vom historischen Stadtgrundriss festgeschrieben. Es erfolgten die Verbreiterung der Friedrich-Ebert-Straße und der Ausbau der Breiten Straße. 1988 begann der Bau für ein Theater auf dem Alten Markt.

1990 beschlossen die Potsdamer Stadtverordneten den Abriss des Theater-Rohbaus. Damit ergab sich die Möglichkeit, den Alten Markt in seiner Gesamtheit zu entwickeln. Es besteht heute die Chance für den Wiederaufbau des Stadtschlosses und für die Rückgewinnung der ursprünglichen Stadtstruktur. Mit der förmlichen Festlegung als Sanierungsgebiet hat die Stadt Potsdam seit 1999 ein geeignetes Instrumentarium, eine so bedeutungsvolle innerstädtische Maßnahme umzusetzen und zu finanzieren.



Gemälde um 1830 von W.Barth
Stiftung Stadtmuseum, Berlin

Von der Burganlage zum Schloss



Burganlage Mitte 14. Jh.
Rekonstruktionsversuch 1993 von B.Fischer
Brbg. Landesmuseum für Ur- und Frühgeschichte, Potsdam

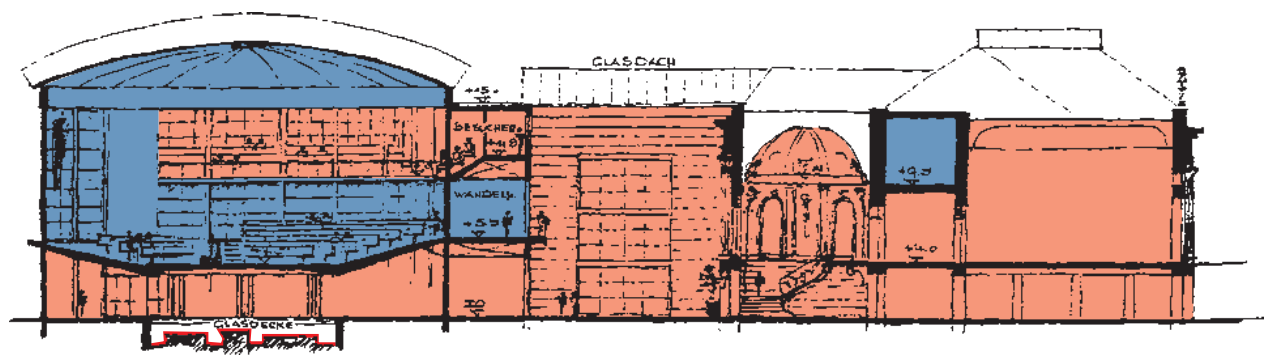
Vom Alten Markt ging die Stadtentwicklung Potsdams aus. Hier befand sich einst eine mittelalterliche Burganlage. Sie wurde im 15. Jahrhundert ergänzt und im Jahr 1660 durch ein kurfürstliches Schloss abgelöst. Archäologen konnten bei ihren Grabungen im Jahr 2001 Fundamente dieser frühen Zeit und von der späteren Bebauung nachweisen.

Ende des 17. bis Mitte des 18. Jahrhunderts wurden das Schloss und der Innenhof erheblich vergrößert. Friedrich der Große ließ durch Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff die Fassaden erneuern und gab dem Schloss damit das uns von Fotos bekannte Antlitz. Die repräsentative Nordseite war älter. Hier markierte eine halb-kreisförmige Galerie mit dem 1701 nach Plänen von Jean de Bodt fertiggestellten Fortunaportal die Grenze des Schlosshofes.

Vor dem Portal lag der Alte Markt. Er war im Stadtgrundriss der „Platz der Plätze“. Mehrfach hatten die preußischen Könige die Gebäude in der Nachbarschaft des Schlosses umbauen und verschönern lassen. Generationen von Baumeistern, unter ihnen Karl Friedrich Schinkel und Ludwig Persius, haben den Alten Markt behutsam weiterentwickelt. Höchste architektonische Qualität und große Harmonie durch klug eingesetzte Proportionen, Perspektiven und Sichtachsen schufen die großartige Raumwirkung. Sie trugen dem Alten Markt den Ruf ein, schönster Platz Deutschlands zu sein.



Erhaltene Attikafiguren
des ehemaligen Stadtschlusses Foto: H.Fritzsche



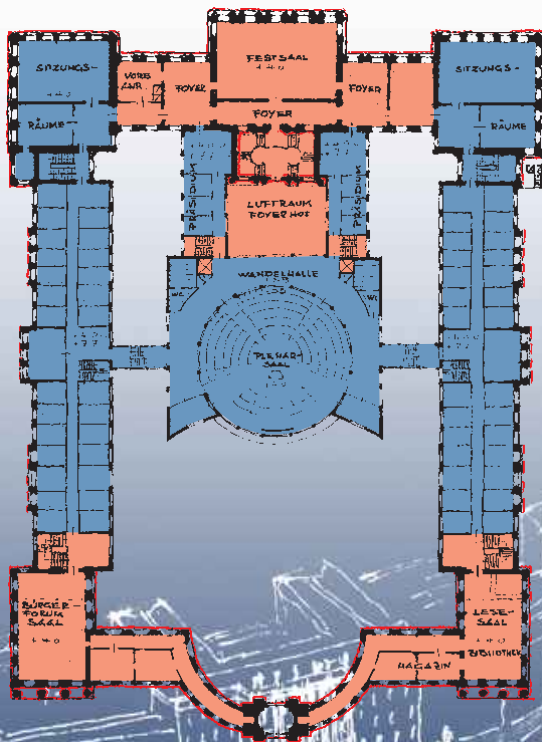
Innenhof Plenarsaal über Ausgrabungen Foyer/Hof Treppenhalle Festsaal Breite Straße

Der Alte Markt – Residenz des Landtages für Berlin-Brandenburg

Die Stadtverordneten haben mit ihrem Votum für den Neubau des Landtages auf dem ehemaligen Grundriss des Stadtschlusses ein Zeichen gesetzt, das über die Stadtgrenzen hinaus wirkt: Potsdam wünscht sich den Sitz der demokratischen Volksvertretung an diesem historischen Ort. Das „Landtags-Schloss“ soll zum Ausgangspunkt für die Entwicklung einer neuen Mitte der Landeshauptstadt werden. Es entsteht auf den Fundamenten des Potsdamer Stadtschlusses in einer Symbiose aus historischer und moderner Architektur. Das Gebäude nimmt Bewahrenswertes in sich auf – an diesem Ort wurde 1685 das Toleranzedikt unterzeichnet – und es bietet die angemessene Umgebung für in die Zukunft reichende Entscheidungen.

Der Beirat Potsdamer Mitte hat in seiner ersten Empfehlung detaillierte Vorschläge erarbeitet. Er empfiehlt die Rekonstruktion der Fassade in ihrer historischen Gestalt. Originale Skulpturen und Fassadenteile sollen einbezogen werden. Durch die Verbindung historischer Elemente mit modernen Gebäudeteilen kann ein einzigartiger Ort für den Sitz des künftigen Landtages entstehen. An einem Entwurf hat der Beirat gezeigt, dass der Raumbedarf des Landtages mit einer Bruttogeschossfläche von rund 25.000 m² befriedigt werden kann. Vorgesehen ist auch die Rekonstruktion des Marmorsaales, wodurch der Landtag einen repräsentativen Festsaal mit einem Foyer und Nebenräumen erhält. Auch das kunsthistorisch wertvolle Treppenhause von Knobelsdorff soll wieder hergestellt werden. In den beiden Kopfbauten, die den prunkvollen Abschluss der Seitenflügel bilden, sind ein Bürgerforum mit Gastronomie, Ausstellungsräume, Läden und eine Touristeninformation vorgesehen.

105 Millionen Euro würde der neue Landtag am Schlossstandort kosten. Die Summe beinhaltet den Mehraufwand für die Rekonstruktion der historischen Fassaden und ist höher als die bislang grob geschätzten Ausgaben für Neubauten an alternativen Standorten. Für den Bau in der historischen Stadtmitte spricht jedoch der enorme Gewinn für die Landeshauptstadt, da ihr Zentrum aufgewertet wird und positiv auf Stadt und Land ausstrahlt. Das öffentliche Engagement ist Impulsgeber für private Investitionen in einem städtebaulich sensiblen Bereich. Es initiiert die Ansiedlung von Gewerbe und verbessert damit langfristig die Einnahmesituation der Kommune.



Neuer Landtag auf dem Stadtschlossgrundstück – beispielhafter Entwurf des Architekten G.Vanderhertz
Längsschnitt/Grundriss/Perspektive
■ öffentlich zugängliche Bereiche des Landtages
■ ausschließlich Landtagsnutzung
■ historische Fassade



Richtfest am Fortuna-Portal 2002 Foto: S.Müller

Stadträume am Alten Markt

Der Alte Markt liegt zwischen Hauptbahnhof und Zweiter Barocker Stadterweiterung. Dieser Bereich soll seine alte räumliche Qualität wieder gewinnen, die durch den Wechsel von Bebauung und Stadtplätzen früher vorhanden war.

Um das Schloss wieder aufzubauen, müssen die Breite der Friedrich-Ebert-Straße verringert und das Straßenbahngleis verlegt werden. Für Ergänzungsbauten und neue Gebäude in diesem Bereich sollen die historischen Straßenfassaden beispielgebend sein. Der Beirat Potsdamer Mitte kann sich an dieser Stelle Wohnhäuser mit kleinen Geschäften vorstellen. Die Bibliothek und Baukörper des Fachhochschulkomplexes bleiben erhalten. Nach dem Umzug der Fachhochschule Potsdam ins Bornstedter Feld bis 2008, bietet sich hier ein geeigneter Standort für ein Wissenschaftszentrum an. Der Staudenhof zwischen Nikolaikirche und Fachhochschulkomplex soll durch eine Promenade aufgewertet werden und die Sichtbeziehung zwischen Platz der Einheit und Altem Markt neu entstehen.

Die Bebauung entlang der Havel soll in Anlehnung an ihr historisches Erscheinungsbild wieder hergestellt werden. Verschiedenste Nutzungen sind hier denkbar. Besonders günstig ist der Standort für ein Hotel der gehobenen Klasse. Außerdem sollen Gastronomie und Wohnbebauung zum urbanen Leben in Potsdams Mitte beitragen. Der Baubeginn ist möglich, sobald nach der Fertigstellung des neuen Theaters in der Schiffbauergasse der provisorische Bau demontiert werden kann.

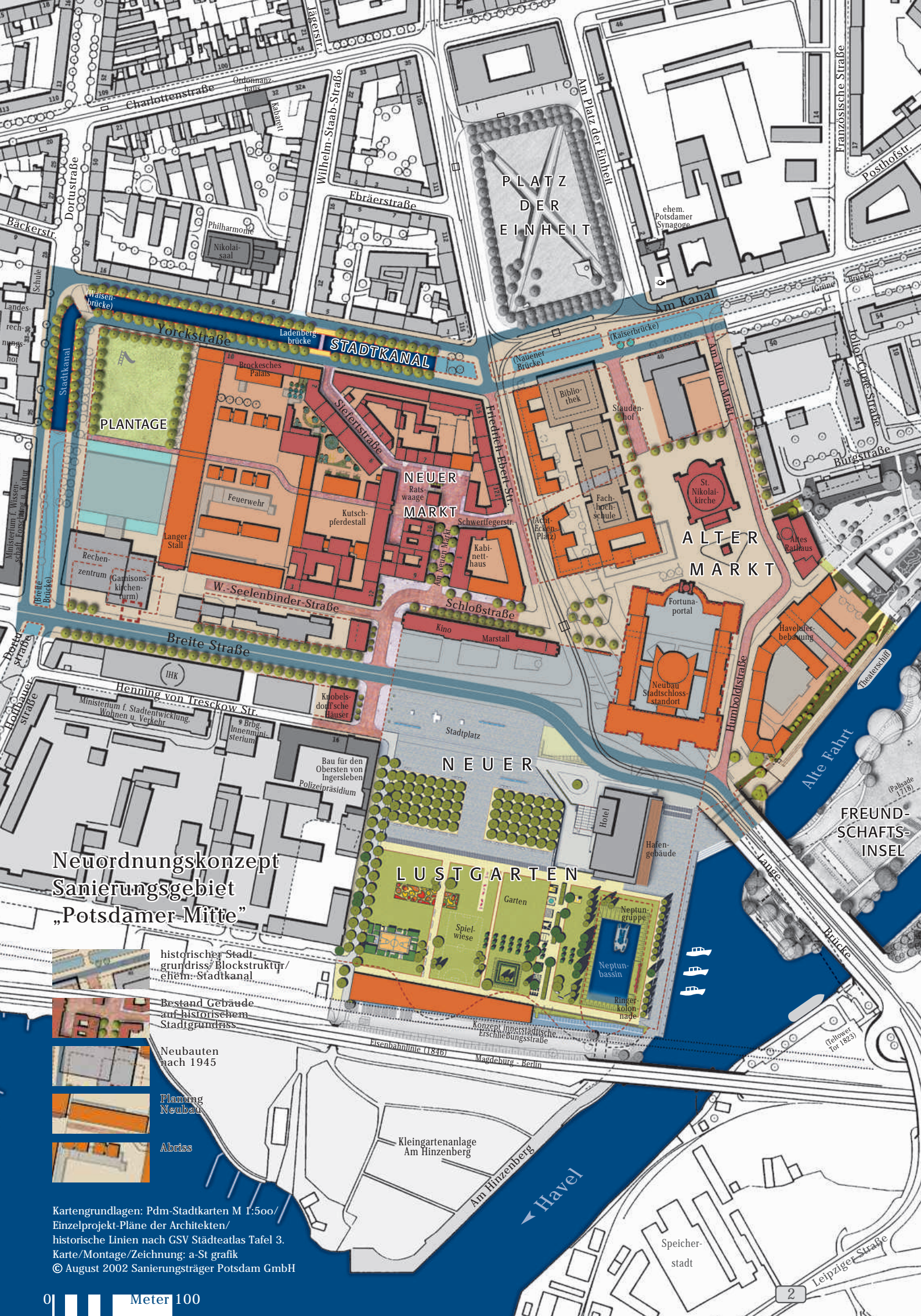
Entwicklungspotentiale Alter Markt

Gebäude/Nutzung	Grundstücksgröße m ²	Bruttogeschossfläche ca. m ²
Stadtschloss		
Landtag	12.000	25.000
Fachhochschule Potsdam/Friedrich-Ebert-Straße		
Modernisierung Bestand	6.400	14.400
+ Teilneubau	+ 4.100	+ 9.225
Haveluferbebauung		
Hotel/Wohnen/Gewerbe	10.900	22.000

Mit der Anlage des Lustgartens, der Gestaltung der Alten Fahrt und dem Wiederaufbau des Fortunaportals sind bereits wichtige Weichenstellungen zur Gestaltung Potsdams neuer Stadtmittte erfolgt. Das Landtagsgebäude ist nicht nur ein Meilenstein für die Entwicklung des historischen Zentrums. Inmitten einer lebendigen Innenstadt gelegen ist es auch ein Symbol für die Bürgernähe von Politik. Das Gebäude lädt dazu ein, die Debatten zu verfolgen und sie hinterher in einem Café fortzusetzen.



Ringer der ehemaligen Kolonnade zwischen Marstall und Stadtschloss F.C.Glume 1746, Foto: SPSCBB



**Neuordnungskonzept
Sanierungsgebiet
„Potsdamer-Mitte“**



- historischer Stadtgrundriss/Blockstruktur/ehem. Stadtkanal
- Bestand Gebäude auf historischem Stadtgrundriss
- Neubauten nach 1945
- Planung Neubau
- Abriss

Kartengrundlagen: Pdm-Stadtkarten M 1:500/
Einzelprojekt-Pläne der Architekten/
historische Linien nach GSV Städteatlas Tafel 3.
Karte/Montage/Zeichnung: a-St grafik
© August 2002 Sanierungsträger Potsdam GmbH



Sanierungsträger Potsdam